



Landrat Herbert Mirbeth besuchte mit Bürgermeister Alfons Kiendl, der Abordnung des Kreisverbandes sowie dem örtlichen OGV-Vorsitzenden Ernst Kulzer die sieben Gärten; hier wird das Wasserbiotop von Erich Weiß, der viel Wissenswertes zu berichten hatte, bewundert. – Mitglieder unzähliger Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis kamen nach Thalmassing, wie hier eine Abordnung des OGV Neutraubling im Garten der Familie Geser.

„Tag der offenen Gartentür“ war ein voller Erfolg

Rund 3000 Besucher zog es nach Thalmassing

Sieben Gartler zeigten ihre Grundstücke – Ehemaliges Schwimmbad in Wasserbiotop umfunktioniert

Landkreis. (wn) Zu einem großartigen Erfolg wurde am Sonntag der „Tag der offenen Gartentür“: Rund 3000 Gartenbegeisterte waren aus allen Himmelsrichtungen nach Thalmassing geströmt; auch aus einigen Nachbarlandkreisen, wie die Autokennzeichen verriet. Alle staunten über die insgesamt sieben Gärten sowie über das Wasserbiotop. Lob und Anerkennung zollten den Gartenbesitzern dabei auch Landrat Herbert Mirbeth, Bürgermeister Alfons Kiendl und die Verantwortlichen des Kreisverbandes für Gartenbau- und Landespflege, voran Vorsitzender Karl Pröpstl.

Im Landkreis Regensburg hat sich der „Tag der offenen Gartentür“ seit elf Jahren bewährt. Heuer fand er in Thalmassing statt. Der OGV Thalmassing-Luckenpaint fungierte als Ausrichter. Wie Kreisvorsitzender Pröpstl in seinen Begrüßungsworten betonte, freue sich der Kreisverband, dass sich im Landkreis Regensburg die sieben abwechslungsreichen privaten Gärten in Thalmassing einem interessierten Publikum öffnen. Der Ort sei aus mehreren Gründen für die Begehung ausgewählt worden. Zum einen engagiere sich der örtliche OGV seit der Gründung im Jahr 1959 besonders für die Ortsverschönerung und zum anderen bei der Arbeit des Kreisverbandes.

Landrat Mirbeth dankte OGV-Chef Ernst Kulzer, dass er mit den Gartenbesitzern „die Tür aufge-



Ein idyllischer Aufenthaltsort war während des ganzen Tages der Wasserspielplatz, an dieser Stelle war auch der Verpflegungs- und Informationstreppunkt.

macht hat“, was keine Selbstverständlichkeit sei. Anerkennenswert sei ferner, dass die Neubürger über den OGV schnell Zugang zum Ortsgeschehen finden würden. Nicht zuletzt seien die Fachberater das ganze Jahr über im Landkreis unterwegs, „um unser Umfeld schön zu gestalten, damit sich unsere Bürger wohl fühlen können.“

Ort in Natur eingebettet

Bürgermeister Kiendl ergänzte, dass dieser Tag für Thalmassing ein besonderes Ereignis sei und eine große Bereicherung darstelle. Der örtliche OGV sei immer zur Stelle, wenn der Kreisverband zu einer Veranstaltung einlade. Daher wünschte er sich, dass die traditionelle Jahresabschlussfeier des Kreisverbandes am ersten Samstag im November auch einmal in Thalmassing abgehalten wird. Nicht ganz ohne Stolz verwies er darauf, dass sich der Ort in einem herrlichen Naturraum befinde und dieses Bewusstsein gelte es vor allem beim Nachwuchs zu fördern.

Der Rundgang begann am Wasserspielplatz und hier stand auch laufend ein Ansprechpartner des Kreisverbandes beziehungsweise der Kreisfachberatung zur Verfügung. Hier befanden sich auch die verschiedenen Verpflegungsstände des OGV Thalmassing-Luckenpaint,

an denen sich die Gäste den ganzen Tag über mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem versorgen konnten.

Wasserbiotop bestaunt

Besucht wurde von einer Abordnung mit Landrat Mirbeth an der Spitze nach der Begrüßung das Wasserbiotop von Erich Weiß in der Luckenpainter Straße 2b. Dieser hat vor einigen Jahren das ehemalige Schwimmbad zu einem Biotop mit Grillplatz und Fischbeobachtungsfenster umgestaltet. Über 40 verschiedene Fischarten finden sich hier, ebenso üppig wuchernde Teichrosen, die man von Stegen aus betrachten kann.

Die Wanderung durch Thalmassing führte weiter ins Gartenreich der Familie Geser. Der Nutzgarten hält über die Sommermonate Köstliches für die Küche bereit. Nahtlos schließen sich verschiedene Obstbäume und Sitzplätze an. Auch zahlreiche Stauden, Sträucher und Fassadenbegrünung bereichern diesen Garten. Der nächste Garten gehörte der Familie Heling am Blumenweg. Das anspruchsvolle Hanggrundstück wurde auf verschiedenen Ebenen gestaltet und endet in der nächsten Parallelstraße, wobei der Garten über mehrere Treppen erschlossen wurde. Platz finden auf dem langen, aber schmalen Grundstück naturnahe Staudenbeete und

Kräuter, genauso wie Obstbäume, Gemüsebeete und sogar ein Backofen.

Der dritte Garten von Manfred Kumpfmüller, Westernberg 2, ist großzügig angelegt und klar gegliedert. Verschiedene Sträucher grenzen das Grundstück ein. Eine Granitrockenmauer fängt die Böschung zum Feld hin ab. Auch eine große Terrasse und Spielgelegenheit für Kinder finden in diesem Garten ihren Platz. Der Rundgang führte weiter zum Garten der Familie Estor in der Scherfeldstraße. Wie sich hier zeigte, ist das Grundstück zur Straße hin mit Sträuchern eingegrünt. Dahinter erschließt sich ein naturnah gestalteter Garten mit eingegrünter Terrasse, Staudenbeeten und Nutzgartenbereich.

Naturnah und offen ist auch der Garten der Familie Angerer, Ludwig-Zausinger-Straße 6. Eine Holzterrasse lädt zum Verweilen ein, Staudenbeete, Sträucher und eine Hecke bieten ein abwechslungsreiches Bild. Als vorletzter Garten öffnete Therese Achatz in der Sonnenstraße ihr Grundstück. Im Vorgarten grünen Sträucher mit einer Staudenunterpflanzung das Haus ein. Nach hinten erschließt sich ein Obst- und Gemüsegarten. Einige Bienenvölker der Imkerin stehen im Hausgarten. Schöne Rosenstöcke schmücken den Garten und die Fassade.

Wolfgangseiche besucht

Der letzte Garten befand sich auf der anderen Seite von Thalmassing und hier stand die Familie Folger in der Bonifaz-Wimmer-Straße den Besuchern Rede und Antwort. Dabei kamen vor allem die Nutzgartenfreunde auf ihre Kosten. Das Frühbeet verschafft schon zeitig im Jahr einen guten Ertrag und alle Besucher staunten über das mannigfaltige Gemüse. Selbst die Obstgehölze fehlen hier nicht.

Erwähnenswert ist noch, dass viele Besucher am Sonntag auch die Möglichkeit nutzten, die 1200-jährige Wolfgangseiche im nahe gelegenen Neuglofsheim zu besuchen.



Viele schöne Details gab es zu sehen, wie hier bei Familie Angerer.



Bei der Familie Folger kamen die Nutzgartenfreunde voll auf ihre Kosten.

